

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal).

Abonnement
für Halle vierteljährlich 20 Sgr.
für auswärts ebenfalls 20 Sgr. für
2 Monate 13 Sgr. 5 Pf., für 1 Monat
6 Sgr. 10 Pf., excl. Postgebühren.
Bestellungen werden von allen Reichs-
Postanstalten angenommen.
Für die Redaktion verantwortlich:
Dito Gebel in Halle.

Inserate
werden für die Spaltenzahl oder deren
Raum mit 1/4 Sgr. berechnet und in
der Expedition sowie von unsern
Annoncisten in allen Reichs-
Expeditionen angenommen.
In Halle im redactionellen Theile
pr. Beile 3 Sgr.
Expeditionen: Moritzwinger 12.
Gr. Ulrichstr. 47.

Nr. 167. Halle a. d. Saale, Dienstag den 21. Juli 1874.

Abonnements-Anzeige.
Bestellungen auf die „Saale-Zeitung“ für die
Monate August und September werden von allen
Reichspostanstalten zu 13 Sgr. 5 Pf., in Halle in
den Expeditionen Moritzwinger 12 u. gr. Ulrichstr. 47)
und von unsern Boten zu 13 Sgr. angenommen.

Die Exped. der „Saale-Zeitung.“

Deutsches Reich.
Berlin, den 19. Juli.

Dem „Bayerischen Courier“ zufolge verläutet, daß der
Kaiser Wilhelm auf der Rückreise von Gastein abermals
München besuchen und von da aus dem König Ludwig in
Berg resp. Hochschwangau einen Besuch abhalten werde.
Das am Sonnabend über das Befinden des Reichs-
kaisers fürstlich Bismarck ausgegebene Bulletin lautet: Das
Allgemeinbefinden ist durch eine besser verordnete Nacht
gestärkt, von der Anschwellung des Halses ist nur noch ein
unbedeutender Rest vorhanden, die Stellung der Wunde
schreitet in befriedigender Weise fort. Gestern wurde wieder ein
Sofal bad genommen unter Anwendung eines wasserreichen Schu-
wandrucks der Wunden. Dr. Drißsen. — Bemerkenswert
ist, daß der Reichskaiser bereits am zweiten Tage nach dem
Attentat anonyme Drohbriefe erhielt, die das Mißglük
gebauern und erneute Versuche in Aussicht stellen.
So ist unter Anderem mit dem Poststempel „Salzburg“ 15/7
74 (beiläufig der Geburtsort des in Haft gehaltenen
Hauptbater aus Walsche) nachstehender anonym Brief
eingegangen:

„Bismarck!
So eben haben wir Artikel gelesen, Sie sollten von einer
Folge getroffen sein, aber leider haben Sie keine Bekämpfung
daran getragen, welchen den gesammten katholischen Reich
den so viel ist gefagt, wir wollten Ihnen zu Hofman
das wenn ein Krieg zu Stande kommen sollte, das Sie der
ersten sein, für dem eine Kugel geschossen ist, den Ihnen haben
wir befohlen es zu vermeiden das ein uns andre Jahr ein
Krieg und Aufruhr unter dem Volke entsteht. Sie sind nicht
wahr das Sie die hohe Stelle im Reichsrat vertreten, Wästen
Sie sich hier nach, den Sie sind von den Höben aus von
den Niedrigen Stand sehr schlecht angesehen.“

„Einer Früh alle, Römisch katholische Christen.“
Nach Schweinefleisch in das Verliche Verlesungsamt
Vor seiner Abführung wurde er auf Anhalten des Gerichts
von 20 Photographen Cronenberg aufgenommen. Die erste
Photographie wurde von Herrn Cronenberg dem fürstlich
Bismarck überreicht, andere Exemplare gingen sofort an den
Kaiser und den Kronprinzen ab. Der Correspondent der „S.“
hatte Gelegenheit, sich den Verbrecher als er am Bahnhof
aus dem Wagen, die Hände fest geschlossen, in Begleitung
von zwei Gendarmen in das Bureau des Inspectors bis zur
Abfahrt des Zuges gebracht wurde, genau zu betrachten.
Er schreibt darüber:

Er hatte seine eigenen Kleider wieder an. Gleich war sein
bartloses Gesicht, von weichen, gewöhnlichen Zügen, und mit
gleichzeitiger Miene. Nicht mehr so frei und selbst
schon er kann und wann die ihn Betrachtenden an, aber
schmüßig, Verlassenheit und Trotz glaubte man in dem
begonnenen Bilde zu sehen. Im Gange wandte er den
Einblick des hundertmalen oder per pedes zugerechneten
Handwerksburschen. Interessant

waren die Bemerkungen über ihn von den zufällig auf dem
Bahnhof Anwesenden. Knirschend und faulstachelnd gingen die Herren
hinter ihm her und ergrübelten sich in Ausdrücken der größten
Indignation, und hielten sich dem nicht zurück. Die
Verbrecher und Bureaucraten bedachten ihn mit höchst
beleidigenden und Geringschätzungen, denn sie hatten
sich einen ganz anderen Kerl unter dem Namen
Mörder vorgestellt. Die Damen waren ebenfalls erstaunt,
daß ein solch junger, unbeherrschter Bursche eine solche
Tat verübt habe. Eine sehr behäbige, wohlhabende Dame
traf ihn Schläges tief laut und in ihrem lauten
Wortlaut und nach der Thatsache, daß er nicht wie
Gehoblen und auf sich lege und so der in wüthendster
Kraftleistung des Thatbefehandes durch die Unterjochung
und dem Laufe der weltlichen Gerechtigkeit zuvorkomme.
Seine bisherigen mitgetheilten Angaben hält er
aufrecht; keine Spur von Reue zeigt er sich, im
Gesichtsbild beharrt er, nicht getroffen zu haben, er
hatte doch so gut geübt. Er will sein Verbrechen
mit dem Plur ungenug sein, den fürstlich zu erwidern
und hat nun hier den günstigen Moment zu finden
glaubt; er hat sich sogar noch in den letzten
Tagen eine Stunde von hier, in Neudöhlen, im
Fischweilengarten, seine Pistole von dem
Hauptbater geliehen. Der fürstlich hat die Besetzung
des Moments, wo er geübt, und er geübt, und er geübt,
gehört, und sich glücklicherweise nach hinten
gebeugt. Die kleinen Augen schlugen gegen das
Gesicht. Der Verbrecher hat den Glauben gehabt,
Bismarck frage ein Panzerband, und hat deshalb
nach dem Kopf wohl geübt. Als Kullmann den
fürstlich hielt und sich zurücknehmend gefühlte,
hat er trübselig geübt, auf getroffen zu haben, ist
aber entsetzt gewesen, als er ihn, an der Hand
bindend, aufsteigen gesehen. Vor Bismarck
geföhrt, hat hier ihn ruhig gefragt; der
Verbrecher erklärte sein tiefes Bedauern, ihn nicht
getroffen zu haben; er hätte aus eigenen
Antriebe gehandelt, um ihn wegen der
Einbürgerung der Bischöfe und Einführung der
Kirchenverfassung zu tödnen. Mit ihm in
direkter Verbindung sehe Niemand, und wenn es
wäre, würde er keinen verrathen. Aber wenn er
auch er und noch viele hundert von
Hundert würde doch Niemand treffen. Schon
Samstag habe er Gelegenheit gehabt, seinen
Besuch anzukündigen, er ist aber ein guter
Katholik, um an einem Feiertage die Thut zu
begleiten und deshalb habe er sich am
folgenden Tage genant. Kullmann freudig
offen und froh, eine alle fröhlich, mit
fernerher schwebenden Ausdrücken; er
sagte, wenn er den Reichskaiser getroffen,
würde er sich freiwillig der Polizei
gestellt haben. Von den Augen hat man
bis jetzt nichts gesehen. Der fürstlich
selbst hätte er sehr gern im Besitz
gehabt.

Die Unschuld des fürstlich Hauptbater hat sich
inzwischen herausgestellt und ist
verleide in Folge dessen am Freitag
in Freiheit gesetzt. Nur das Interesse,
welches er für Bismarck an den Tag
legte, soll Schuld an der Vernehmung
sein. Von früh bis Mittag war
Hauptbater im nächsten Umkreis
des fürstlich Hauses zu sehen. Er
wich und wollte nicht, frug jeden
Umstehenden, ob dem Bismarck
nicht bald komme, wohin er
gewöhnlich fahre u. So kam er
auch in die Gesellschaft Kullmanns,
der sich die Wägen, natürlich
in anderer Absicht, ebenfalls
anah, wurde von demselben
angebetelt und er gab ihm ein
Almoßen, wobei er sich für
mit unterließ. Endlich sollte
Bismarcks Wagen kommen.
Dabei postierte sich möglichst
günstig und an der Thut auch;
er war so fröhlich, konnte er
absteln Nichts sehen. Keine
Zeit war zu verlieren, er
musste notwendig auf die andere
Seite kommen, ist es wie es
wolle; mit einem höchsten Satz,
bist von den Pferden weg, mußte
ihn sein langer Rock zwischen
die Beine gerathen. Es entstand
Aufsehen, und in diesem
Momente fiel der Schuh, der so
leicht verhängnisvoll hätte
werden können. Ebenfalls wurde
Hauptbater die Sache ungemerkt
wissen, was nicht zu verwundern
ist; er wußte, daß seine
unschuldige Absicht nimmer
falsche Deutung erfahren könnte.
Eine Stunde später fand man
ihn schon nicht mehr in
Küßingen, sondern auf dem
Schweinefleisch Bahnhof, wo er
festgenommen wurde. Das
Verhör, das insofern drei Tage
in Anspruch nahm, führte
keine Unschuld auf mit der
Vermuthung

indef, daß ein Complot die Ausführung der Thut
betriebe geübt habe, scheint man, wie aus
folgenden der „Nordd. A. Z.“
aus Küßingen gemeldeten Einzelheiten
hervorgeht, auf der richtigen
Fährte gewesen zu sein; man
schreibt dem Blatte:
„In Augenblicke des Attentats
befanden sich vier Priester an Ort
und Stelle, während sich darin
allen Geisteskräften vermieden
werden war, irgend welche
Neugierde oder Interesse an der
Befreiung des Reichskaisers an
den Tag zu legen. Der zweite
der Priester von Thalbach; die
beiden anderen hielten sich
ankommen und hielten sich bei
Ergriffung des Mörders laufend
und verfolgt von dem fürstlich
„schlagt die Hände tot“ hinter
den nahen Büschen der
Verhaftungen verloren haben. Ein
Satz, der gewöhnlich vermuthet
werden wird, will gehen haben,
wie Hauptbater dem Mördern
genant hat, als der Kaiser der
Hof seines Hauses noch nicht
verlassen hatte. Wenn Hauptbater,
obwohl von dem fürstlich
mehrmals und zornig angefahren,
vor den Pferden blieb, sie auch
(nach Bezeugen Angaben) am
Kopfe hielt, so dürfte das nicht
zum Zweck gehabt haben, den
Schuß während dieses
Katholischen zu verhindern, wie
Hauptbater den fürstlich
genant hat, als der Kaiser der
Hof seines Hauses noch nicht
verlassen hatte. Wenn Hauptbater,
obwohl von dem fürstlich
mehrmals und zornig angefahren,
vor den Pferden blieb, sie auch
(nach Bezeugen Angaben) am
Kopfe hielt, so dürfte das nicht
zum Zweck gehabt haben, den
Schuß während dieses
Katholischen zu verhindern, wie
Hauptbater den fürstlich
genant hat, als der Kaiser der
Hof seines Hauses noch nicht
verlassen hatte. Wenn Hauptbater,
obwohl von dem fürstlich
mehrmals und zornig angefahren,
vor den Pferden blieb, sie auch
(nach Bezeugen Angaben) am
Kopfe hielt, so dürfte das nicht
zum Zweck gehabt haben, den
Schuß während dieses
Katholischen zu verhindern, wie
Hauptbater den fürstlich
genant hat, als der Kaiser der
Hof seines Hauses noch nicht
verlassen hatte. Wenn Hauptbater,
obwohl von dem fürstlich
mehrmals und zornig angefahren,
vor den Pferden blieb, sie auch
(nach Bezeugen Angaben) am
Kopfe hielt, so dürfte das nicht
zum Zweck gehabt haben, den
Schuß während dieses
Katholischen zu verhindern, wie
Hauptbater den fürstlich
genant hat, als der Kaiser der
Hof seines Hauses noch nicht
verlassen hatte. Wenn Hauptbater,
obwohl von dem fürstlich
mehrmals und zornig angefahren,
vor den Pferden blieb, sie auch
(nach Bezeugen Angaben) am
Kopfe hielt, so dürfte das nicht
zum Zweck gehabt haben, den
Schuß während dieses
Katholischen zu verhindern, wie
Hauptbater den fürstlich
genant hat, als der Kaiser der
Hof seines Hauses noch nicht
verlassen hatte. Wenn Hauptbater,
obwohl von dem fürstlich
mehrmals und zornig angefahren,
vor den Pferden blieb, sie auch
(nach Bezeugen Angaben) am
Kopfe hielt, so dürfte das nicht
zum Zweck gehabt haben, den
Schuß während dieses
Katholischen zu verhindern, wie
Hauptbater den fürstlich
genant hat, als der Kaiser der
Hof seines Hauses noch nicht
verlassen hatte. Wenn Hauptbater,
obwohl von dem fürstlich
mehrmals und zornig angefahren,
vor den Pferden blieb, sie auch
(nach Bezeugen Angaben) am
Kopfe hielt, so dürfte das nicht
zum Zweck gehabt haben, den
Schuß während dieses
Katholischen zu verhindern, wie
Hauptbater den fürstlich
genant hat, als der Kaiser der
Hof seines Hauses noch nicht
verlassen hatte. Wenn Hauptbater,
obwohl von dem fürstlich
mehrmals und zornig angefahren,
vor den Pferden blieb, sie auch
(nach Bezeugen Angaben) am
Kopfe hielt, so dürfte das nicht
zum Zweck gehabt haben, den
Schuß während dieses
Katholischen zu verhindern, wie
Hauptbater den fürstlich
genant hat, als der Kaiser der
Hof seines Hauses noch nicht
verlassen hatte. Wenn Hauptbater,
obwohl von dem fürstlich
mehrmals und zornig angefahren,
vor den Pferden blieb, sie auch
(nach Bezeugen Angaben) am
Kopfe hielt, so dürfte das nicht
zum Zweck gehabt haben, den
Schuß während dieses
Katholischen zu verhindern, wie
Hauptbater den fürstlich
genant hat, als der Kaiser der
Hof seines Hauses noch nicht
verlassen hatte. Wenn Hauptbater,
obwohl von dem fürstlich
mehrmals und zornig angefahren,
vor den Pferden blieb, sie auch
(nach Bezeugen Angaben) am
Kopfe hielt, so dürfte das nicht
zum Zweck gehabt haben, den
Schuß während dieses
Katholischen zu verhindern, wie
Hauptbater den fürstlich
genant hat, als der Kaiser der
Hof seines Hauses noch nicht
verlassen hatte. Wenn Hauptbater,
obwohl von dem fürstlich
mehrmals und zornig angefahren,
vor den Pferden blieb, sie auch
(nach Bezeugen Angaben) am
Kopfe hielt, so dürfte das nicht
zum Zweck gehabt haben, den
Schuß während dieses
Katholischen zu verhindern, wie
Hauptbater den fürstlich
genant hat, als der Kaiser der
Hof seines Hauses noch nicht
verlassen hatte. Wenn Hauptbater,
obwohl von dem fürstlich
mehrmals und zornig angefahren,
vor den Pferden blieb, sie auch
(nach Bezeugen Angaben) am
Kopfe hielt, so dürfte das nicht
zum Zweck gehabt haben, den
Schuß während dieses
Katholischen zu verhindern, wie
Hauptbater den fürstlich
genant hat, als der Kaiser der
Hof seines Hauses noch nicht
verlassen hatte. Wenn Hauptbater,
obwohl von dem fürstlich
mehrmals und zornig angefahren,
vor den Pferden blieb, sie auch
(nach Bezeugen Angaben) am
Kopfe hielt, so dürfte das nicht
zum Zweck gehabt haben, den
Schuß während dieses
Katholischen zu verhindern, wie
Hauptbater den fürstlich
genant hat, als der Kaiser der
Hof seines Hauses noch nicht
verlassen hatte. Wenn Hauptbater,
obwohl von dem fürstlich
mehrmals und zornig angefahren,
vor den Pferden blieb, sie auch
(nach Bezeugen Angaben) am
Kopfe hielt, so dürfte das nicht
zum Zweck gehabt haben, den
Schuß während dieses
Katholischen zu verhindern, wie
Hauptbater den fürstlich
genant hat, als der Kaiser der
Hof seines Hauses noch nicht
verlassen hatte. Wenn Hauptbater,
obwohl von dem fürstlich
mehrmals und zornig angefahren,
vor den Pferden blieb, sie auch
(nach Bezeugen Angaben) am
Kopfe hielt, so dürfte das nicht
zum Zweck gehabt haben, den
Schuß während dieses
Katholischen zu verhindern, wie
Hauptbater den fürstlich
genant hat, als der Kaiser der
Hof seines Hauses noch nicht
verlassen hatte. Wenn Hauptbater,
obwohl von dem fürstlich
mehrmals und zornig angefahren,
vor den Pferden blieb, sie auch
(nach Bezeugen Angaben) am
Kopfe hielt, so dürfte das nicht
zum Zweck gehabt haben, den
Schuß während dieses
Katholischen zu verhindern, wie
Hauptbater den fürstlich
genant hat, als der Kaiser der
Hof seines Hauses noch nicht
verlassen hatte. Wenn Hauptbater,
obwohl von dem fürstlich
mehrmals und zornig angefahren,
vor den Pferden blieb, sie auch
(nach Bezeugen Angaben) am
Kopfe hielt, so dürfte das nicht
zum Zweck gehabt haben, den
Schuß während dieses
Katholischen zu verhindern, wie
Hauptbater den fürstlich
genant hat, als der Kaiser der
Hof seines Hauses noch nicht
verlassen hatte. Wenn Hauptbater,
obwohl von dem fürstlich
mehrmals und zornig angefahren,
vor den Pferden blieb, sie auch
(nach Bezeugen Angaben) am
Kopfe hielt, so dürfte das nicht
zum Zweck gehabt haben, den
Schuß während dieses
Katholischen zu verhindern, wie
Hauptbater den fürstlich
genant hat, als der Kaiser der
Hof seines Hauses noch nicht
verlassen hatte. Wenn Hauptbater,
obwohl von dem fürstlich
mehrmals und zornig angefahren,
vor den Pferden blieb, sie auch
(nach Bezeugen Angaben) am
Kopfe hielt, so dürfte das nicht
zum Zweck gehabt haben, den
Schuß während dieses
Katholischen zu verhindern, wie
Hauptbater den fürstlich
genant hat, als der Kaiser der
Hof seines Hauses noch nicht
verlassen hatte. Wenn Hauptbater,
obwohl von dem fürstlich
mehrmals und zornig angefahren,
vor den Pferden blieb, sie auch
(nach Bezeugen Angaben) am
Kopfe hielt, so dürfte das nicht
zum Zweck gehabt haben, den
Schuß während dieses
Katholischen zu verhindern, wie
Hauptbater den fürstlich
genant hat, als der Kaiser der
Hof seines Hauses noch nicht
verlassen hatte. Wenn Hauptbater,
obwohl von dem fürstlich
mehrmals und zornig angefahren,
vor den Pferden blieb, sie auch
(nach Bezeugen Angaben) am
Kopfe hielt, so dürfte das nicht
zum Zweck gehabt haben, den
Schuß während dieses
Katholischen zu verhindern, wie
Hauptbater den fürstlich
genant hat, als der Kaiser der
Hof seines Hauses noch nicht
verlassen hatte. Wenn Hauptbater,
obwohl von dem fürstlich
mehrmals und zornig angefahren,
vor den Pferden blieb, sie auch
(nach Bezeugen Angaben) am
Kopfe hielt, so dürfte das nicht
zum Zweck gehabt haben, den
Schuß während dieses
Katholischen zu verhindern, wie
Hauptbater den fürstlich
genant hat, als der Kaiser der
Hof seines Hauses noch nicht
verlassen hatte. Wenn Hauptbater,
obwohl von dem fürstlich
mehrmals und zornig angefahren,
vor den Pferden blieb, sie auch
(nach Bezeugen Angaben) am
Kopfe hielt, so dürfte das nicht
zum Zweck gehabt haben, den
Schuß während dieses
Katholischen zu verhindern, wie
Hauptbater den fürstlich
genant hat, als der Kaiser der
Hof seines Hauses noch nicht
verlassen hatte. Wenn Hauptbater,
obwohl von dem fürstlich
mehrmals und zornig angefahren,
vor den Pferden blieb, sie auch
(nach Bezeugen Angaben) am
Kopfe hielt, so dürfte das nicht
zum Zweck gehabt haben, den
Schuß während dieses
Katholischen zu verhindern, wie
Hauptbater den fürstlich
genant hat, als der Kaiser der
Hof seines Hauses noch nicht
verlassen hatte. Wenn Hauptbater,
obwohl von dem fürstlich
mehrmals und zornig angefahren,
vor den Pferden blieb, sie auch
(nach Bezeugen Angaben) am
Kopfe hielt, so dürfte das nicht
zum Zweck gehabt haben, den
Schuß während dieses
Katholischen zu verhindern, wie
Hauptbater den fürstlich
genant hat, als der Kaiser der
Hof seines Hauses noch nicht
verlassen hatte. Wenn Hauptbater,
obwohl von dem fürstlich
mehrmals und zornig angefahren,
vor den Pferden blieb, sie auch
(nach Bezeugen Angaben) am
Kopfe hielt, so dürfte das nicht
zum Zweck gehabt haben, den
Schuß während dieses
Katholischen zu verhindern, wie
Hauptbater den fürstlich
genant hat, als der Kaiser der
Hof seines Hauses noch nicht
verlassen hatte. Wenn Hauptbater,
obwohl von dem fürstlich
mehrmals und zornig angefahren,
vor den Pferden blieb, sie auch
(nach Bezeugen Angaben) am
Kopfe hielt, so dürfte das nicht
zum Zweck gehabt haben, den
Schuß während dieses
Katholischen zu verhindern, wie
Hauptbater den fürstlich
genant hat, als der Kaiser der
Hof seines Hauses noch nicht
verlassen hatte. Wenn Hauptbater,
obwohl von dem fürstlich
mehrmals und zornig angefahren,
vor den Pferden blieb, sie auch
(nach Bezeugen Angaben) am
Kopfe hielt, so dürfte das nicht
zum Zweck gehabt haben, den
Schuß während dieses
Katholischen zu verhindern, wie
Hauptbater den fürstlich
genant hat, als der Kaiser der
Hof seines Hauses noch nicht
verlassen hatte. Wenn Hauptbater,
obwohl von dem fürstlich
mehrmals und zornig angefahren,
vor den Pferden blieb, sie auch
(nach Bezeugen Angaben) am
Kopfe hielt, so dürfte das nicht
zum Zweck gehabt haben, den
Schuß während dieses
Katholischen zu verhindern, wie
Hauptbater den fürstlich
genant hat, als der Kaiser der
Hof seines Hauses noch nicht
verlassen hatte. Wenn Hauptbater,
obwohl von dem fürstlich
mehrmals und zornig angefahren,
vor den Pferden blieb, sie auch
(nach Bezeugen Angaben) am
Kopfe hielt, so dürfte das nicht
zum Zweck gehabt haben, den
Schuß während dieses
Katholischen zu verhindern, wie
Hauptbater den fürstlich
genant hat, als der Kaiser der
Hof seines Hauses noch nicht
verlassen hatte. Wenn Hauptbater,
obwohl von dem fürstlich
mehrmals und zornig angefahren,
vor den Pferden blieb, sie auch
(nach Bezeugen Angaben) am
Kopfe hielt, so dürfte das nicht
zum Zweck gehabt haben, den
Schuß während dieses
Katholischen zu verhindern, wie
Hauptbater den fürstlich
genant hat, als der Kaiser der
Hof seines Hauses noch nicht
verlassen hatte. Wenn Hauptbater,
obwohl von dem fürstlich
mehrmals und zornig angefahren,
vor den Pferden blieb, sie auch
(nach Bezeugen Angaben) am
Kopfe hielt, so dürfte das nicht
zum Zweck gehabt haben, den
Schuß während dieses
Katholischen zu verhindern, wie
Hauptbater den fürstlich
genant hat, als der Kaiser der
Hof seines Hauses noch nicht
verlassen hatte. Wenn Hauptbater,
obwohl von dem fürstlich
mehrmals und zornig angefahren,
vor den Pferden blieb, sie auch
(nach Bezeugen Angaben) am
Kopfe hielt, so dürfte das nicht
zum Zweck gehabt haben, den
Schuß während dieses
Katholischen zu verhindern, wie
Hauptbater den fürstlich
genant hat, als der Kaiser der
Hof seines Hauses noch nicht
verlassen hatte. Wenn Hauptbater,
obwohl von dem fürstlich
mehrmals und zornig angefahren,
vor den Pferden blieb, sie auch
(nach Bezeugen Angaben) am
Kopfe hielt, so dürfte das nicht
zum Zweck gehabt haben, den
Schuß während dieses
Katholischen zu verhindern, wie
Hauptbater den fürstlich
genant hat, als der Kaiser der
Hof seines Hauses noch nicht
verlassen hatte. Wenn Hauptbater,
obwohl von dem fürstlich
mehrmals und zornig angefahren,
vor den Pferden blieb, sie auch
(nach Bezeugen Angaben) am
Kopfe hielt, so dürfte das nicht
zum Zweck gehabt haben, den
Schuß während dieses
Katholischen zu verhindern, wie
Hauptbater den fürstlich
genant hat, als der Kaiser der
Hof seines Hauses noch nicht
verlassen hatte. Wenn Hauptbater,
obwohl von dem fürstlich
mehrmals und zornig angefahren,
vor den Pferden blieb, sie auch
(nach Bezeugen Angaben) am
Kopfe hielt, so dürfte das nicht
zum Zweck gehabt haben, den
Schuß während dieses
Katholischen zu verhindern, wie
Hauptbater den fürstlich
genant hat, als der Kaiser der
Hof seines Hauses noch nicht
verlassen hatte. Wenn Hauptbater,
obwohl von dem fürstlich
mehrmals und zornig angefahren,
vor den Pferden blieb, sie auch
(nach Bezeugen Angaben) am
Kopfe hielt, so dürfte das nicht
zum Zweck gehabt haben, den
Schuß während dieses
Katholischen zu verhindern, wie
Hauptbater den fürstlich
genant hat, als der Kaiser der
Hof seines Hauses noch nicht
verlassen hatte. Wenn Hauptbater,
obwohl von dem fürstlich
mehrmals und zornig angefahren,
vor den Pferden blieb, sie auch
(nach Bezeugen Angaben) am
Kopfe hielt, so dürfte das nicht
zum Zweck gehabt haben, den
Schuß während dieses
Katholischen zu verhindern, wie
Hauptbater den fürstlich
genant hat, als der Kaiser der
Hof seines Hauses noch nicht
verlassen hatte. Wenn Hauptbater,
obwohl von dem fürstlich
mehrmals und zornig angefahren,
vor den Pferden blieb, sie auch
(nach Bezeugen Angaben) am
Kopfe hielt, so dürfte das nicht
zum Zweck gehabt haben, den
Schuß während dieses
Katholischen zu verhindern, wie
Hauptbater den fürstlich
genant hat, als der Kaiser der
Hof seines Hauses noch nicht
verlassen hatte. Wenn Hauptbater,
obwohl von dem fürstlich
mehrmals und zornig angefahren,
vor den Pferden blieb, sie auch
(nach Bezeugen Angaben) am
Kopfe hielt, so dürfte das nicht
zum Zweck gehabt haben, den
Schuß während dieses
Katholischen zu verhindern, wie
Hauptbater den fürstlich
genant hat, als der Kaiser der
Hof seines Hauses noch nicht
verlassen hatte. Wenn Hauptbater,
obwohl von dem fürstlich
mehrmals und zornig angefahren,
vor den Pferden blieb, sie auch
(nach Bezeugen Angaben) am
Kopfe hielt, so dürfte das nicht
zum Zweck gehabt haben, den
Schuß während dieses
Katholischen zu verhindern, wie
Hauptbater den fürstlich
genant hat, als der Kaiser der
Hof seines Hauses noch nicht
verlassen hatte. Wenn Hauptbater,
obwohl von dem fürstlich
mehrmals und zornig angefahren,
vor den Pferden blieb, sie auch
(nach Bezeugen Angaben) am
Kopfe hielt, so dürfte das nicht
zum Zweck gehabt haben, den
Schuß während dieses
Katholischen zu verhindern, wie
Hauptbater den fürstlich
genant hat, als der Kaiser der
Hof seines Hauses noch nicht
verlassen hatte. Wenn Hauptbater,
obwohl von dem fürstlich
mehrmals und zornig angefahren,
vor den Pferden blieb, sie auch
(nach Bezeugen Angaben) am
Kopfe hielt, so dürfte das nicht
zum Zweck gehabt haben, den
Schuß während dieses
Katholischen zu verhindern, wie
Hauptbater den fürstlich
genant hat, als der Kaiser der
Hof seines Hauses noch nicht
verlassen hatte. Wenn Hauptbater,
obwohl von dem fürstlich
mehrmals und zornig angefahren,
vor den Pferden blieb, sie auch
(nach Bezeugen Angaben) am
Kopfe hielt, so dürfte das nicht
zum Zweck gehabt haben, den
Schuß während dieses
Katholischen zu verhindern, wie
Hauptbater den fürstlich
genant hat, als der Kaiser der
Hof seines Hauses noch nicht
verlassen hatte. Wenn Hauptbater,
obwohl von dem fürstlich
mehrmals und zornig angefahren,
vor den Pferden blieb, sie auch
(nach Bezeugen Angaben) am
Kopfe hielt, so dürfte das nicht
zum Zweck gehabt haben, den
Schuß während dieses
Katholischen zu verhindern, wie
Hauptbater den fürstlich
genant hat, als der Kaiser der
Hof seines Hauses noch nicht
verlassen hatte. Wenn Hauptbater,
obwohl von dem fürstlich
mehrmals und zornig angefahren,
vor den Pferden blieb, sie auch
(nach Bezeugen Angaben) am
Kopfe hielt, so dürfte das nicht
zum Zweck gehabt haben, den
Schuß während dieses
Katholischen zu verhindern, wie
Hauptbater den fürstlich
genant hat, als der Kaiser der
Hof seines Hauses noch nicht
verlassen hatte. Wenn Hauptbater,
obwohl von dem fürstlich
mehrmals und zornig angefahren,
vor den Pferden blieb, sie auch
(nach Bezeugen Angaben) am
Kopfe hielt, so dürfte das nicht
zum Zweck gehabt haben, den
Schuß während dieses
Katholischen zu verhindern, wie
Hauptbater den fürstlich
genant hat, als der Kaiser der
Hof seines Hauses noch nicht
verlassen hatte. Wenn Hauptbater,
obwohl von dem fürstlich
mehrmals und zornig angefahren,
vor den Pferden blieb, sie auch
(nach Bezeugen Angaben) am
Kopfe hielt, so dürfte das nicht
zum Zweck gehabt haben, den
Schuß während dieses
Katholischen zu verhindern, wie
Hauptbater den fürstlich
genant hat, als der Kaiser der
Hof seines Hauses noch nicht
verlassen hatte. Wenn Hauptbater,
obwohl von dem fürstlich
mehrmals und zornig angefahren,
vor den Pferden blieb, sie auch
(nach Bezeugen Angaben) am
Kopfe hielt, so dürfte das nicht
zum Zweck gehabt haben, den
Schuß während dieses
Katholischen zu verhindern, wie
Hauptbater den fürstlich
genant hat, als der Kaiser der
Hof seines Hauses noch nicht
verlassen hatte. Wenn Hauptbater,
obwohl von dem fürstlich
mehrmals und zornig angefahren,
vor den Pferden blieb, sie auch
(nach Bezeugen Angaben) am
Kopfe hielt, so dürfte das nicht
zum Zweck gehabt haben, den
Schuß während dieses
Katholischen zu verhindern, wie
Hauptbater den fürstlich
genant hat, als der Kaiser der
Hof seines Hauses noch nicht
verlassen hatte. Wenn Hauptbater,
obwohl von dem fürstlich
mehrmals und zornig angefahren,
vor den Pferden blieb, sie auch
(nach Bezeugen Angaben) am
Kopfe hielt, so dürfte das nicht
zum Zweck gehabt haben, den
Schuß während dieses
Katholischen zu verhindern, wie
Hauptbater den fürstlich
genant hat, als der Kaiser der
Hof seines Hauses noch nicht
verlassen hatte. Wenn Hauptbater,
obwohl von dem fürstlich
mehrmals und zornig angefahren,
vor den Pferden blieb, sie auch
(nach Bezeugen Angaben) am
Kopfe hielt, so dürfte das nicht
zum Zweck gehabt haben, den
Schuß während dieses
Katholischen zu verhindern, wie
Hauptbater den fürstlich
genant hat, als der Kaiser der
Hof seines Hauses noch nicht
verlassen hatte. Wenn Hauptbater,
obwohl von dem fürstlich
mehrmals und zornig angefahren,
vor den Pferden blieb, sie auch
(nach Bezeugen Angaben) am
Kopfe hielt, so dürfte das nicht
zum Zweck gehabt haben, den
Schuß während dieses
Katholischen zu verhindern, wie
Hauptbater den fürstlich
genant hat, als der Kaiser der
Hof seines Hauses noch nicht
verlassen hatte. Wenn Hauptbater,
obwohl von dem fürstlich
mehrmals und zornig angefahren,
vor den Pferden blieb, sie auch
(nach Bezeugen Angaben) am
Kopfe hielt, so dürfte das nicht
zum Zweck gehabt haben, den
Schuß während dieses
Katholischen zu verhindern, wie
Hauptbater den fürstlich
genant hat, als der Kaiser der
Hof seines Hauses noch nicht
verlassen hatte. Wenn Hauptbater,
obwohl von dem fürstlich
mehrmals und zornig angefahren,
vor den Pferden blieb, sie auch
(nach Bezeugen Angaben) am
Kopfe hielt, so dürfte das nicht
zum Zweck gehabt haben, den
Schuß während dieses
Katholischen zu verhindern, wie
Hauptbater den fürstlich
genant hat, als der Kaiser der
Hof seines Hauses noch nicht
verlassen hatte. Wenn Hauptbater,
obwohl von dem fürstlich
mehrmals und zornig angefahren,
vor den Pferden blieb, sie auch
(nach Bezeugen Angaben) am
Kopfe hielt, so dürfte das nicht
zum Zweck gehabt haben, den
Schuß während dieses
Katholischen zu verhindern, wie
Hauptbater den fürstlich
genant hat, als der Kaiser der
Hof seines Hauses noch nicht
verlassen hatte. Wenn Hauptbater,
obwohl von dem fürstlich
mehrmals und zornig angefahren,
vor den Pferden blieb, sie auch
(nach Bezeugen Angaben) am
Kopfe hielt, so dürfte das nicht
zum Zweck gehabt haben, den
Schuß während dieses
Katholischen zu verhindern, wie
Hauptbater den fürstlich
genant hat, als der Kaiser der
Hof seines Hauses noch nicht
verlassen hatte. Wenn Hauptbater,
obwohl von dem fürstlich
mehrmals und zornig angefahren,
vor den Pferden blieb, sie auch
(nach Bezeugen Angaben) am
Kopfe hielt, so dürfte das nicht
zum Zweck gehabt haben, den
Schuß während dieses
Katholischen zu verhindern, wie
Hauptbater den fürstlich
genant hat, als der Kaiser der
Hof seines Hauses noch nicht
verlassen hatte. Wenn Hauptbater,
obwohl von dem fürstlich
mehrmals und zornig angefahren,
vor den Pferden blieb, sie auch
(nach Bezeugen Angaben) am
Kopfe hielt, so dürfte das nicht
zum Zweck gehabt haben, den
Schuß während dieses
Katholischen zu verhindern, wie
Hauptbater den fürstlich
genant hat, als der Kaiser der
Hof seines Hauses noch nicht
verlassen hatte. Wenn Hauptbater,
obwohl von dem fürstlich
mehrmals und zornig angefahren,
vor den Pferden blieb, sie auch
(nach Bezeugen Angaben) am
Kopfe hielt, so dürfte das nicht
zum Zweck gehabt haben, den
Schuß während dieses
Katholischen zu verhindern, wie
Hauptbater den fürstlich
genant hat, als der Kaiser der
Hof seines Hauses noch nicht
verlassen hatte. Wenn Hauptbater,
obwohl von dem fürstlich
mehrmals und zornig angefahren,
vor den Pferden blieb, sie auch
(nach Bezeugen Angaben) am
Kopfe hielt, so dürfte das nicht
zum Zweck gehabt haben, den
Schuß während dieses
Katholischen zu verhindern, wie
Hauptbater den fürstlich
genant hat, als der Kaiser der
Hof seines Hauses noch nicht
verlassen hatte. Wenn Hauptbater,
obwohl von dem fürstlich
mehrmals und zornig angefahren,
vor den Pferden blieb, sie auch
(nach Bezeugen Angaben) am
Kopfe hielt, so dürfte das nicht
zum Zweck gehabt haben, den
Schuß während dieses
Katholischen zu verhindern, wie
Hauptbater den fürstlich
genant hat, als der Kaiser der
Hof seines Hauses noch nicht
verlassen hatte. Wenn Hauptbater,
obwohl von dem fürstlich
mehrmals und zornig angefahren,
vor den Pferden blieb, sie auch
(nach Bezeugen Angaben) am
Kopfe hielt, so dürfte das nicht
zum Zweck gehabt haben, den
Schuß während dieses
Katholischen zu verhindern, wie
Hauptbater den fürstlich
genant hat, als der Kaiser der
Hof seines Hauses noch nicht
verlassen hatte. Wenn Hauptbater,
obwohl von dem fürstlich
mehrmals und zornig angefahren,
vor den Pferden blieb, sie auch
(nach Bezeugen Angaben) am
Kopfe hielt, so dürfte das nicht
zum Zweck gehabt haben, den
Schuß während dieses
Katholischen zu verhindern, wie
Hauptbater den fürstlich
genant hat, als der Kaiser der
Hof seines Hauses noch nicht
verlassen hatte. Wenn Hauptbater,
obwohl von dem fürstlich
mehrmals und zornig angefahren,
vor den Pferden blieb, sie auch
(nach Bezeugen Angaben) am
Kopfe hielt, so dürfte das nicht
zum Zweck gehabt haben, den
Schuß während dieses
Katholischen zu verhindern, wie
Hauptbater den fürstlich
genant hat, als der Kaiser der
Hof seines Hauses noch nicht
verlassen hatte. Wenn Hauptbater,
obwohl von dem fürstlich
mehrmals und zornig angefahren,
vor den Pferden blieb, sie auch
(nach Bezeugen Angaben) am
Kopfe hielt, so dürfte das nicht
zum Zweck gehabt haben, den
Schuß während dieses
Katholischen zu verhindern, wie
Hauptbater den fürstlich
genant hat, als der Kaiser der
Hof seines Hauses noch nicht
verlassen hatte. Wenn Hauptbater,
obwohl von dem fürstlich
mehrmals und zornig angefahren,
vor den Pferden blieb, sie auch
(nach Bezeugen Angaben) am
Kopfe hielt, so dürfte das nicht
zum Zweck gehabt haben, den
Schuß während dieses
Katholischen zu verhindern, wie
Hauptbater den fürstlich
genant hat, als der Kaiser der
Hof seines Hauses noch nicht
verlassen hatte. Wenn Hauptbater,
obwohl von dem fürstlich
mehrmals und zornig angefahren,
vor den Pferden blieb, sie auch
(nach Bezeugen Angaben) am
Kopfe hielt, so dürfte das nicht
zum Zweck gehabt haben, den
Schuß während dieses
Katholischen zu verhindern, wie
Hauptbater den fürstlich
genant hat, als der Kaiser der
Hof seines Hauses noch nicht
verlassen hatte. Wenn Hauptbater,
obwohl von dem fürstlich
mehrmals und zornig angefahren,
vor den Pferden blieb, sie auch
(nach Bezeugen Angaben) am
Kopfe hielt, so dürfte das nicht
zum Zweck gehabt haben, den
Schuß während dieses
Katholischen zu verhindern, wie
Hauptbater den fürstlich
genant hat, als der Kaiser der
Hof seines Hauses noch nicht
verlassen hatte. Wenn Hauptbater,
obwohl von dem fürstlich
mehrmals und zornig angefahren,
vor den Pferden blieb, sie auch
(nach Bezeugen Angaben) am
Kopfe hielt, so dürfte das nicht
zum Zweck gehabt haben, den
Schuß während dieses
Katholischen zu verhindern, wie
Hauptbater den fürstlich
genant hat, als der Kaiser der
Hof seines Hauses noch nicht
verlassen hatte. Wenn Hauptbater,
obwohl von dem fürstlich
mehrmals und zornig angefahren,
vor den Pferden blieb, sie auch
(nach Bezeugen Angaben) am
Kopfe hielt, so dürfte das nicht
zum Zweck gehabt haben, den
Schuß während dieses
Katholischen zu verhindern, wie
Hauptbater den fürstlich
genant hat, als der Kaiser der
Hof seines Hauses noch nicht
verlassen hatte. Wenn Hauptbater,
obwohl von dem fürstlich
mehrmals und zornig angefahren,
vor den Pferden blieb, sie auch
(nach Bezeugen Angaben) am
Kopfe hielt, so dürfte das nicht
zum Zweck gehabt haben, den
Schuß während dieses
Katholischen zu verhindern, wie
Hauptbater den fürstlich
genant hat, als der Kaiser der
Hof seines Hauses noch nicht
verlassen hatte. Wenn Hauptbater,
obwohl von dem fürstlich
mehrmals und zornig angefahren,
vor den Pferden blieb, sie auch
(nach Bezeugen Angaben) am
Kopfe hielt, so dürfte das nicht
zum Zweck gehabt haben, den
Schuß während dieses
Katholischen zu verhindern, wie
Hauptbater den fürstlich
genant hat, als der Kaiser der
Hof seines Hauses noch nicht
verlassen hatte. Wenn Hauptbater,
obwohl von dem fürstlich
mehrmals und zornig angefahren,
vor den Pferden blieb, sie auch
(nach Bezeugen Angaben) am
Kopfe hielt, so dürfte das nicht
zum Zweck gehabt haben, den
Schuß während dieses
Katholischen zu verhindern, wie
Hauptbater den fürstlich
genant hat, als der Kaiser der
Hof seines Hauses noch nicht
verlassen hatte. Wenn Hauptbater,
obwohl von dem fürstlich
mehrmals und zornig angefahren,
vor den Pferden blieb, sie auch
(nach Bezeugen Angaben) am
Kopfe hielt, so dürfte das nicht
zum Zweck gehabt haben, den
Schuß während dieses
Katholischen zu verhindern, wie
Hauptbater den fürstlich
genant hat, als der Kaiser der
Hof seines Hauses noch nicht
verlassen hatte. Wenn Hauptbater,
obwohl von dem fürstlich
mehrmals und zornig angefahren,
vor den Pferden blieb, sie auch
(nach Bezeugen Angaben) am
Kopfe hielt, so dürfte das nicht
zum Zweck gehabt haben, den
Schuß während dieses
Katholischen zu verhindern, wie
Hauptbater den fürstlich
genant hat, als der Kaiser der
Hof seines Hauses noch nicht
verlassen hatte. Wenn Hauptbater,
obwohl von dem fürstlich
mehrmals und zornig angefahren,
vor den Pferden blieb, sie auch
(nach Bezeugen Angaben) am
Kopfe hielt, so dürfte das nicht
zum Zweck gehabt haben, den
Schuß während dieses
Katholischen zu verhindern, wie
Hauptbater den fürstlich
genant hat, als der Kaiser der
Hof seines Hauses noch nicht
verlassen hatte. Wenn Hauptbater,
obwohl von dem fürstlich
mehrmals und zornig angefahren,
vor den Pferden blieb, sie auch
(nach Bezeugen Angaben) am
Kopfe hielt, so dürfte das nicht
zum Zweck gehabt haben, den
Schuß während dieses
Katholischen zu verhindern, wie
Hauptbater den fürstlich
genant hat, als der Kaiser der
Hof seines Hauses noch nicht
verlassen hatte. Wenn Hauptbater,
obwohl von dem fürstlich
mehrmals und zornig angefahren,
vor den Pferden blieb, sie auch
(nach Bezeugen Angaben) am
Kopfe hielt, so dürfte das nicht
zum Zweck gehabt haben, den
Schuß während dieses
Katholischen zu verhindern, wie
Hauptbater den fürstlich
genant hat, als der Kaiser der
Hof seines Hauses noch nicht
verlassen hatte. Wenn Hauptbater,
obwohl von dem fürstlich
mehrmals und zornig angefahren,<

den Napoleon III. auf den Thron im Jahr 1838 mit 6 andern Schwestern aus dem Hause Bourbon...

Nun heimekehrt von dem glorreichen Siege, Der Deutschland gerettet und Deutschlands Stolz...

nicht mehr bedürftigen Vortragsworte teilend des verdienstvollen Vereins...

— (Ein Indianer-Kauppung als Missionär.) Californische Blätter...

Wissenschaft. Kunst. Literatur. — An die Stelle des Geheimraths Windisch in Heidelberg ist...

Bismarck-Hymne. — that awful chance!

Im Sand der Wälder ward er geboren, Wo das Leben prillend und ohne Sorgen...

— Am 11. d. hat in Büchhändlerin Magin von Brugg die Doctoren der Medicin, Chirurgie und Geburtshilfe...

(Dresch-Maschinen) verbreiten sich jetzt in so rapider Weise, daß fast in jeder mittlern und kleinen Wirtschaft eine solche anzutreffen...

In den Wäldern der deutschen Gasse flaute Die Stimme, die mahndend im Sturme sprach...

Clavierconcert von Frl. Emilie Köhn. Die gedächtnisvolle Reihe der Militärcconcerte, durch welche die wackeren Regimenten...

Magdeburg, 17. Juli. (Privatbericht.) Eigen 85-91 Zhr. Roggen 65-72 Zhr. Gerste 68-80 Zhr. Hafer 66-72 1/2 Zhr. pr. 2000 Pfd. Kartoffelspiritus...

Die Welt war in Schlafheit versunken und Viege, Schweiß lag auf den Wäldern ein drückender Baum...

Offene Beigordneten-Stelle in Nordhausen. Durch Weggang des hiesigen u. besoldeten Beigordneten ist dessen Stelle vacant geworden...

Wasserband der Saale bei Ebrotha b. Halle a/S. Am 18. Juli Abends am Unterpole 0, Meter 86. Am 19. Juli Morgens 0, 86.

Ubrendichschiff. Am 10. Juli c. ist aus dem Herrlichen Gashofe zu Dolla Nachmittags zwischen 4-5 Uhr, eine runde Wanduhr, ungefähr 10 Zoll Durchmesser...

Das Material-Geschäft ist mit 1000 bis 1500 Zhr. Anzahlung zu verkaufen. E. Zahn, gr. Ulrichstr. 58.

Ein Kinter-hauschiff verloren v. d. Schmecker, bis jurgr. Märkerstr. Abzug gr. Branbaußg. 2 Trp. 6. Silberberg.

Submission. Die Anlieferung von 48,000 Klümpen und 51,000 Kornfeine, als Klümpen gebraucht, zur Herstellung eines künftigen Kanals...

Das auf den zu den Rittergütern Burg- und Kirchweihen gehörigen Plantagen befindliche diesjährige Obst, an Äpfeln, Birnen, Pflaumen und Nüssen...

Ein Kinter-hauschiff verloren v. d. Schmecker, bis jurgr. Märkerstr. Abzug gr. Branbaußg. 2 Trp. 6. Silberberg.

Bekanntmachung. Die Hiesige Hdr. und Holzsaftfabrik ist damit, Gehalt incl. Nebenverdienst 120 Thlr. Qualifizierte Personen, namentlich aber Civilverordnungsbedienstete...

Ein Material-Geschäft ist mit 1000 bis 1500 Zhr. Anzahlung zu verkaufen. E. Zahn, gr. Ulrichstr. 58.

Ein Kinter-hauschiff verloren v. d. Schmecker, bis jurgr. Märkerstr. Abzug gr. Branbaußg. 2 Trp. 6. Silberberg.

Lüchtige Kesselschmiede u. Arbeiter, welche das Kochen, Walzen und Zusammenstellen zu versehen, finden bei hohen Accordslohn dauernde Beschäftigung. Halle a/S.

Ein Material-Geschäft ist mit 1000 bis 1500 Zhr. Anzahlung zu verkaufen. E. Zahn, gr. Ulrichstr. 58.

Ein Kinter-hauschiff verloren v. d. Schmecker, bis jurgr. Märkerstr. Abzug gr. Branbaußg. 2 Trp. 6. Silberberg.

Zur Grnte. Eine Drehschneidmaschine mit Spindel, Geosel, neuerer Construction, in preiswürdig zu verkaufen. Näheres Giebichenstein, Burgstr. 16a, p.

Ein Material-Geschäft ist mit 1000 bis 1500 Zhr. Anzahlung zu verkaufen. E. Zahn, gr. Ulrichstr. 58.

Ein Kinter-hauschiff verloren v. d. Schmecker, bis jurgr. Märkerstr. Abzug gr. Branbaußg. 2 Trp. 6. Silberberg.

Bausand in verzäglichster quartzeicher Beschaffenheit, die ich aus meiner neu aufgeschlossenen, diebstahl- und nördlich von „Sollander“ am Wäldchen Main bequemer zur Abruf gelegenen Sandgrube, die preiswürdige Kühle zu dem ermäßigten Preise von

Ein Material-Geschäft ist mit 1000 bis 1500 Zhr. Anzahlung zu verkaufen. E. Zahn, gr. Ulrichstr. 58.

Ein Kinter-hauschiff verloren v. d. Schmecker, bis jurgr. Märkerstr. Abzug gr. Branbaußg. 2 Trp. 6. Silberberg.

1 1/2 Silbergroßchen in jedem Quantum ab. Wohnungen beim Zimmermeister Lorenz beschick. Halle a/S. B. Loest.

Ein Material-Geschäft ist mit 1000 bis 1500 Zhr. Anzahlung zu verkaufen. E. Zahn, gr. Ulrichstr. 58.

Ein Kinter-hauschiff verloren v. d. Schmecker, bis jurgr. Märkerstr. Abzug gr. Branbaußg. 2 Trp. 6. Silberberg.

Ein gewandter Junge, welcher Lust hat Kellner zu werden, und eine Kostmannschaft für eine Restauration werden zum sofortigen Eintritt gesucht. Näher bei Rud. Mosse, Halle a/S., Bräuerstraße 14, 1 Tr.

Ein Material-Geschäft ist mit 1000 bis 1500 Zhr. Anzahlung zu verkaufen. E. Zahn, gr. Ulrichstr. 58.

Ein Kinter-hauschiff verloren v. d. Schmecker, bis jurgr. Märkerstr. Abzug gr. Branbaußg. 2 Trp. 6. Silberberg.

Ein Material-Geschäft ist mit 1000 bis 1500 Zhr. Anzahlung zu verkaufen. E. Zahn, gr. Ulrichstr. 58.

Ein Material-Geschäft ist mit 1000 bis 1500 Zhr. Anzahlung zu verkaufen. E. Zahn, gr. Ulrichstr. 58.

Ein Kinter-hauschiff verloren v. d. Schmecker, bis jurgr. Märkerstr. Abzug gr. Branbaußg. 2 Trp. 6. Silberberg.

Concerte der Tonkünstlerversammlung

unter Mitwirkung der Corporationen:

Leipziger-Gewandhaus-Orchester, — Hassler'scher Gesangverein in Halle,
— Universitäts-Gesangverein „Paulus“ aus Leipzig, — Riedel'scher Gesang-
verein aus Leipzig, — Singacademie in Halle,
sowie vieler ausgezeichneten Solisten

Dirigenten:

Herr Hofcapellmeister Dietrich aus Oldenburg, — Herr Musikdirector Hassler in Halle, —
Herr Dr. H. Langer, — Herr Prof. C. Riedel aus Leipzig, — Herr Hofcapellmeister Max Seifriz
aus Stuttgart, — Herr Musikdirector Voretzsch in Halle.

Wie bereits durch die öffentlichen Blätter zur Kenntniss gebracht worden ist, findet die diesjäh-
rige Tonkünstlerversammlung

am 25. 26. und 27. Juli in Halle statt.

Erster Tag: I. Sonnabend den 25. Juli, Vormittag halb 11: Generalprobe in der Marktkirche.
Nachmittags 3 1/2 Uhr: grosses geistliches Concert für Solovorträge, Chor und Orchester:

1. F. Rheinberger, Sonate für Orgel, Op. 27. (Hr. Musikdirector O. Reubke). 2. M. Seifriz,
Gebet für Männerstimmen (Solosänger des Universitäts-Gesangvereins „Paulus“ aus Leipzig). 3. G. Rebl-
ling, Elegie für Violoncello und Orchester (Hr. kgl. Kammervirtuos Fr. Grützmacher aus Dresden
und Gewandhaus-Orchester aus Leipzig unter Direction des Componisten). 4. Alex Winter-
berger, religiöser Gesang für Sopransolo, Orgel und Harfe und J. Raff, geistliches Lied für Sopran
und Orgel (Fr. Meier Guttschbach aus Leipzig, Hr. O. Reubke und Hr. Kammervirtuos Hankel
aus Dessau). 5. Hector Berlioz, Requiem für Tenorsolo, Chor und Orchester (Riedelscher Verein aus
Leipzig, Pauliner- und Gewandhaus-Orchester unter Leitung des Professor Riedel.)

Billets: Sperrsitze im Schiff der Kirche à 1 Thlr. 10 Sgr., nicht nummerirte Plätze à 1 Thlr., zu den
Emporen à 20 Sgr. Zur Generalprobe, Sonnabend früh 1/2 11 Uhr. Billets à 20 Sgr.

Zweiter Tag: Vormittags Generalprobe im grossen Saale des neuen Schützenhauses. **Abends 7 Uhr**
Concert für Solovorträge, Männerchor und Orchester:

1. F. Liszt, „Faust“, Symphonie in vier Sätzen, der letzte Satz mit Tenorsolo und Männerchor
(„Paulus“), ausgeführt vom Leipziger Gewandhaus-Orchester unter Leitung des Hrn. Hofcapell-
meister Seifriz aus Stuttgart. 2. Alb. Dietrich, Concert für Violine und Orchester, vorgetragen von
Hrn. Concertmeister Lauterbach aus Dresden, unter Direction des Componisten. 3. F. Liszt, „Mig-
non“, Gesang mit Pianofortebegleitung, vorgetragen von Frau Harditz, herzog. Hofopernsängerin aus
Dessau. 4. J. Raff, Pianoforte-Concert, gespielt von Frau Pauline Erdmannsdorfer-Fichtner
k. k. Kammervirtuosin und Hofpianistin aus Sondershausen. 5. J. Brahms, „Rinaldo“, Cantate für
Tenorsolo, Männerchor und Orchester (Hr. Heiner Ernst aus Leipzig, Paulus- und Gewandhaus-Or-
chester unter Leitung des Hrn. Universitätsmusikdirectors Dr. Herm. Langer aus Leipzig.)
Billets: Sperrsitze à 1 Thlr. 10 Sgr. — nicht nummerirte Plätze à 1 Thlr.

Dritter Tag: Montag, den 27. Juli Vormittags halb 11 Uhr in dem oben genannten Saale:
Concert für Kammermusik: Cismoll-Trio von F. Kiel (Frau P. Erdmannsdorfer-Fichtner,
Hr. Concertm. Lauterbach, Hr. Kammervirtuos Fr. Grützmacher); gemischte Chöre von H.
Kretzschmar, H. v. Bülow und R. Franz (Halle'sche Singakademie unter Direction des Hrn. Musik-
director Voretzsch) Sololieder von R. Franz u. A. Sonate für Violoncello und Pianoforte von
Saint-Saëns (Hr. Fr. Grützmacher und Hr. C. Hess aus Dresden).

Billets: Sperrsitze à 1 Thlr. — nicht nummerirte Plätze 20 Sgr.

Viertes Concert Montag Nachmittags 5 Uhr im Dome zu Merseburg: 1. C. Piutti, Orgel-Hymne
(Hr. Orgelvirtuos Alex. Winterberger aus Leipzig). 2. D. Engel, Duett mit Orgelbegleitung (Fr.
Anna Drechsel aus Düsseldorf und Frau Dr. Anna Werder aus Leipzig). 3. A. Winterberger,
geistliche Chöre (Hassler'scher Verein aus Halle unter Direction des Hrn. Musikdir. Hassler). 4. C.
Müller-Hartung, Orgelsonate „Wer nur den lieben Gott“ (Hr. Musikdir. Reubke aus Halle). 5. F.
Thieriot, Adagio für Violoncello (Kammervirtuos Leopold Grützmacher aus Meiningen). 6. Altsolo,
gesungen von Frau Harditz aus Dessau. 7. J. Eeccard, zwei geistliche Festlieder (Hassler'scher Verein
aus Halle). 8. F. Liszt, Fantasie für Orgel (Hr. Organist Ad. Wald aus Wiesbaden).

Billets (incl. Fahrt hin und zurück) Sperrsitze 20 Sgr., nicht nummerirt 15 Sgr. (Versammlung zur Ab-
fahrt 4 Uhr Thüringer Bahnhof Halle, Rückfahrt von Merseburg 8 Uhr Abends.)

Partout-Billets zu sämtlichen Aufführungen (incl. der Generalprobe zum
Kirchenconcert am 25. Juli) 4 Thlr.

Die Billets sind zu bestehenden Preisen in der Musikalienhandlung von
H. Karmrodt in Halle (Barfüsserstrasse 19) zu haben.

Das Directorium des Allgemeinen Deutschen Musikvereins.

Fr. Naumann's

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaarenfabrik,
alld. Markt 3,

empfeilt ihr reichhaltiges Lager selbstgefertigter Möbel zu soliden Preisen.
Für Wiederverkäufer Sopha'stühle und Stühle in reicher Auswahl

Serren-Schuhmacher, feine und gebiegene
Arbeiter, aber nur
solche, finden bei höchstem Lohnsatz dauernde Beschäftigung.

Arbeitsl. f. Halbt. einf. genäht, 1 Stk. 20 Sgr., für Stiefelletten 1 Stk.
5 Sgr., f. seine Reittiefeln, Doppelt., gen., 2 Stk. 15 Sgr.

Stiefel-Fabrik von E. Buchalla, Halle a. S.

Der Cigarren-Ausverkauf

Markt 1, im Rathhause, Ecke Leipzigerstrasse,
welcher anfänglich nur bis 15. Juli stattfinden sollte, wird wegen der
noch ganz

bedeutenden Restbestände

und da die Cigarren um jeden Preis, zu einigermaßen annehmbarer
Gebot verkauft werden müssen, auf einige Zeit verlängert, und wird dies
vom Hinzufügen bekannt gemacht, dass die Sorten von 3 1/2 — 7 1/2 Sgr.
vergriffen sind.

Als wahrhaftige Delicatessen sind jetzt zu empfehlen die feinen, garten-
reihen, fleißig fetten, großen **Islander Waizes-Pirings**, à Stk. 2 bis
2 1/2 Sgr., außerdem habe ich **kleine Waizes**, auch sehr schön, die ich à Stk.
mit 4, 5, 6 Pennige, in Tonnen und Schocken noch billiger, verkaufe. **Büch-
linge**, geräuch. **Wal**, **Lachsforellen**, 200 Stk. **Bratbretlinge**, neue
sauere Gurken, vollstägigen **Schweizer** und fetten **Limburger Käse**.

Weißwein Blanche 5, **Rotwein** 6 Sgr., f. **Bordeaux**, Bl. 10 — 15 Sgr.,
süßen Oberzuger sowie **Tafelapfelsbrud**, Bl. 25 Sgr. bis 1 Stk.
10 Sgr. empfiehlt

C. Müller.

Von dem rühmlichst bekannten

Timpeschen Kraftgries

Kinderernährungsmittel ersten Ranges, hält stets Lager in
Paketn 8 und 4 Sgr.

C. Müller, gr. Wärfelstraße.

Durch den Brand meiner Mühle wird der

Mehl-Verkauf

in keiner Weise gestört. [H. 5694b].

G. Ronneburg.

Thermometer

genau richtig zeigende Waare, mit haltarem
zum Besten vor dem Fenster, sowie
alle Sorten **Reiser**, **Bade**, und **Za-
schen-Thermometer** empfiehlt in
größer Auswahl billigst

Otto Unbekannt

Klein-Schmieden.

Briquettes,
Preßsteine,
Steinkohle,
Braunkohle (Neufelwiger)

empfeilt bei prompter und billiger Ver-
euerung **Fr. Rud. Zier**,
Carlstraße 5.

Neue saure Gurken empfiehlt
Herm. Lincke, Alter Markt 31.

Herbst-Rübenfaamen
empfiehlt

Reinhold Kirsten.

Sauerkirschen
ohne Stiele kauft jedes Quan-
tum zum höchsten Preis

Otto Thieme.

Guts-Verkauf.

Ein Randgut, 1 1/2 Stunde von einer
größeren Stadt entfernt gelegen, mit ca.
240 **preussische Morg. Areal**,
mit fast neuen Gebäuden, welche mit
12,600 **Thl.** in der Landeshauptstadt
verkauft sind, soll mit brillantem In-
ventar und Erträt bei 8000
bis 10,000 **Thl.** Anzahlung
möglichst schnell wegen Krankheit des
Besizers preiswürdig verkauft werden.
Herrn Offerten unter der Chiffre **A. V.**
580 an die Annoncen-Expedition
von **G. L. Daube & Co.** in
Halle a. S. erbeten.

Salle. Druck und Verlag von Otto Hensel.

Gänzlicher Ausverkauf.

Die noch am Lager habenden

Neglige-Stoffe, Shirting in allen Breiten,
Chiffon, Madopolam, Rips-Piqué, weiß-
leinen **Taschentücher**, geflickte **Braut-
taschentücher, Corsett** in grau und weiß,
Taufkleider u. Mützen, geflickte **Striche**
u. **Einsätze, Bettdecken**, ferner
weiße **Spitzen** in allen Breiten,
echte Spitzen in Wolle u. Seide, sowie
Herren-Kragen, Cravatten und
Hemden-Einsätze

verkaufe zu bedeutend herabgesetzten Preisen, worauf ich ganz besonders
aufmerksam mache.

Ernst Pfabe Nachf.

Benähete u. aufgezeichnete **Decken, Neglige-
Taschen etc.**

verkaufe zu jedem nur annehmbaren Preise.

Ernst Pfabe Nachf.

Weisse Röcke

mit breiten geflickten **Falten**, Preis 2 **Thl.** 2 **Sgr.**, für 1 **Thl.** 25 **Sgr.**

„ ganz br. „ **Falbrin**, Preis 3 **Thl.** 15 **Sgr.**, für 2 **Thl.** 7 1/2 **Sgr.**
„ ganz br. „ Preis 4 **Thl.** 7 1/2 **Sgr.**, für 2 **Thl.** 20 **Sgr.**

Schleppröcke

mit ganz breiten geflickten **Falten**, Preis 5 **Thl.**, für 3 **Thl.** 15 **Sgr.**

Ernst Pfabe Nachf., gr. Ulrichsstraße 8.

Rechten Franzbranntwein mit Salz nach William Lee.

Ein bereits anerkanntes gutes Hausmittel für **Verlegungen** und **Ent-
zündungen** empfiehlt in Flaschen nebst Gebrauchsanweisung à 7 1/2 **Sgr.**

Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6.

Geschäfts-Gröpfung!

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige,
daß ich mich unter heutigem Tage in dem Hause **Steinweg Nr. 1** als
Schweine-Schlächter etablirt habe. Es wird mein eifriges Bestreben
sein, Fleisch mit guter Waare zu dienen, und hoffe ich daher, die Gunst eines ge-
ehrten Publikums und sehr werthen Nachbarschaft zu erwerben.

Wilhelm Zahn, Fleischermeister, **Steinweg 1.**

Saal-Schloß-Brauerei in Giebichenstein.

Dienstag den 21. Juli

findet das bereits schon mehrfach angefündigte große

Monstre-Pracht-Feuerwerk,

statt, gefertigt und persönlich abgebrannt von der Kaiserl. Königl.
Kunstfeuerwerkerin

Albertine Rennebarth aus Berlin.

Nachträglich habe ich die **Saalschloß-Brauerei** zur Abrennung meines
Feuerwerks bekommen, deren schöne Parlanlagen mir gestatten, daß große
Farbenstrahlener meines Feuerwerks in einer Größe auszuführen, wie ähnliches
hier noch nie gesehen worden. Von 7 1/2 Uhr an

Grosses Militair-Concert,

ausgeführt vom ganzen Trompetercorps des Thüringischen
Jäger-Regts. Nr. 12 unter Leitung des des Tabakstompeters
Herrn **Schütz**.

Beginn des Feuerwerks 9 1/2 Uhr.

600 Billets à St. 5 **Sgr.** sind von heute ab zu haben. Den Ver-
kauf derselben haben gültig übernommen die Herren **F. C. G. Kiting**,
Schmerzstraße 43; **G. Nüblemann**, Königstraße 7; **A. W. Schuler**,
große Ulrichsstraße 28; **G. Hund**, Breitenstraße 10; **A. Trambowski**,
gr. Steinstraße 33.

Nach Verkauf dieser ausgelegten Billets tritt der Preis von 7 1/2 **Sgr.** ein.
Kinder in Begleitung Erwachsener zahlen die Hälfte.

Alles Uebrige durch Zagehettel. Hochachtungsvoll

Albertine Rennebarth aus Berlin.

Auction.

Unzugehalter sollen von dem Unterzeichneten das dem Hofath **Christoph
Schmidt** gehörige, in **Echowitz** gelegene Wohnhaus nebst Scheune und
Garten, sowie 5 Morgen Acker und eine Pflanzen-Kabel am

Montag den 3. August cr. Nachmittags 2 Uhr
im **Stamm'schen Gasthose** zu **Echowitz** öffentlich, meistbietend verkauft
werden. Die näheren Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, auch
können die Bedingungen bei dem Eigenhümer **Christoph Schmidt** in
Echowitz, sowie bei dem unterzeichneten Agenten in Salzmünde schon vorher
eingesehen werden. Salz münde den 17. Juli 1874.

J. Schaumburg, Agent.

Maurer-gesellen

sind bei mir bis nächsten Sommer ausbaltende Arbeit bei gutem Lohne und
Ueberrunden.

H. Loest,

Klausthor-Vorstadt Nr. 9.